

Riesige Anlage für Solarstrom

Neuenmarkt – Vorerst zurückgestellt hat der Gemeinderat Neuenmarkt die Aufstellung eines vorhabensbezogenen Bebauungsplanes für bisher landwirtschaftlich genutzte Grundstücke im Bereich der „Bachgasse“ bei Schlömen. Die Firma Exico GmbH aus Woffendorf/Altenkunstadt will auf einem 70000 Quadratmeter großen Areal zwischen der „Bachgasse“ und der Bahnstrecke Neuenmarkt/Wirsberg – Bayreuth eine Freiflächen-Photovoltaikanlage bauen. Dies teilte Bürgermeister Siegfried Decker (SPD-Offene Liste) mit. Die Einspeisevergütung für Freiflächen-Photovoltaikanlagen auf Ackerflächen sei zwar rückwirkend zum 1. Juli 2010 entfallen, nicht aber auf Flächen längs von Autobahnen und Schienenwegen und in einer Entfernung von bis zu 110 Metern.

Ortstermin anberaumt

Wie Karl Pöhhmann (SPD-Offene Liste) feststellte, ist die Förderung erneuerbarer Energien eine Zielsetzung für den Gemeinderat. Er hielt es aber für erforderlich, das vorgesehene Areal vor Ort zu besichtigen und dabei auch die Energievision „Frankenwald“ mit einzubeziehen. Es sollte auch abgeklärt werden, ob unter Umständen weitere Anbieter vorhanden sind.

Für Wolfgang Hörath (CSU-WG) ist wichtig, was die Bürgerschaft aus Schlömen zu dieser Anlage sagt: „Wir müssen das nicht von heute auf morgen entscheiden.“ Mit der geplanten 3,5 Mega-Watt-Anlage würde die Gemeinde Neuenmarkt nach den Worten von zweitem Bürgermeister Alfred Faßold (SPD-Offene Liste) mit einem Schlag den gesamten Strombedarf decken. Bürgermeister Decker hielt es für notwendig, bei dem Ortstermin auch die bislang vom Gemeinderat abgelehnten Freiflächen mit einzubeziehen. *Rei.*

Waldlauf mit fünf Strecken

Stambach – Zum 26. Mal findet zum Turn- und Sportfest des Turnvereins Stambach am Sonntag, 23. Juni, der Stambacher Waldlauf statt. Start ist um 9 Uhr am Stambacher Sportzentrum. Ein neuer, schnellerer Rundkurs über vier, acht, zwölf und 16 Kilometer sowie ein Halbmarathon mit Zeitmessung stehen zur Auswahl, auch für die Nordic Walker. Anmeldungen werden vor dem Start sowie unter der Telefonnummer 09256/1501 oder per E-Mail an gug.quick@gmx.de entgegengenommen. Die Siegerehrung ist für 11.30 Uhr vorgesehen. Pokale gibt es für die teilnehmerstärksten Gruppen sowie die jeweils drei erstplatzierten Männer und Frauen. Weitere Auszeichnungen erhalten die jüngsten und ältesten Teilnehmer sowie das teilnehmerstärkste Nordic-Walking-Team.

Der Haushaltstipp

Heute: Gemüseflecken entfernen



Flecken von jungem und frischem Gemüse beseitigt man normalerweise einfach mit einem Lappen und kaltem Wasser. Nur für Tomaten- und Spinatflecken braucht man warmes Seifenwasser, wobei man den Fleck am besten mit rohen Kartoffelscheiben vorbehandelt. Wenn das Gemüse allerdings in Verbindung mit Fett, Mehl oder Sahne auf der Kleidung landet, streicht man vor dem Waschen etwas Feinwaschmittel auf den Fleck. Gemüseflecken verschwinden in der Regel spurlos, wenn man sie mit flüssiger Bleiche oder Fleckensalz vorbehandelt.

* An dieser Stelle präsentieren Studentinnen der Fachakademie für Ernährungs- und Versorgungsmanagement Ahornberg nützliche Tipps für den Haushalt.



Staatsminister Helmut Brunner (links) und Landtagsabgeordneter Martin Schöffel nahmen sich viel Zeit für die Jungen und Mädchen der KITA Sonnenschein, die leckere gesunde Snacks zubereiteten. *Foto: Fölsche*

Gesundes Picknick mit Minister

Frohe Kunde für bayerische Kindergärten: Ernährungsminister Helmut Brunner hat gestern in Thurnau verkündet, dass das Projekt „Familien mit Kindern von drei bis sechs Jahren – Netzwerk, Ernährung und Bewegung“ dauerhaft angeboten wird.

Von Gabriele Fölsche

Thurnau – „Komm wir machen ein Sommerpicknick“ – unter diesem Motto hat gestern die evangelische Kindertagesstätte Sonnenschein in Thurnau gefeiert. Prominentester Gast war Staatsminister Helmut Brunner, der das landesweite Modellprojekt, bei dem sich alles um gesunde Ernährung und Bewegung für Fa-

milien und Kinder drehte, offiziell „beendete“. Aber Brunner betonte: „Nach ausgesprochen positiven Rückmeldungen und dem großen Zuspruch von den Eltern haben wir uns entschieden, das zunächst auf ein Jahr angelegte Projekt landesweit dauerhaft anzubieten.“ Die Thurnauer Kita war eine von rund 50 Einrichtungen, die sich von Anfang an an den Aktionen des bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten für junge Familien beteiligt hatte. Minister Helmut Brunner sagte, dass es für junge Familien mit Kindern von drei bis sechs Jahren auch künftig maßgeschneiderte Angebote in Sachen gesunde Ernährung gibt. „Bereits in den ersten Lebensjahren stellen Eltern schon die Weichen für das spä-

„Bereits in den ersten Lebensjahren stellen Eltern schon die Weichen für das spätere Ess- und Bewegungsverhalten der Kinder.“
Minister Helmut Brunner

tere Ess- und Bewegungsverhalten der Kinder“, betonte Brunner. Umso wichtiger sei es gerade deshalb, junge Eltern für einen gesunden Lebensstil mit viel Bewegung zu sensibilisieren und sie durch gezielte Anregungen zu unterstützen. Das Projekt setze auf eine Vernetzung aller Akteure im Ernährungsbereich und auf eine enge Kooperation mit Kindertagesstätten. Bestehende Angebote werden

gebündelt, neu initiiert. Die Palette reicht von Mitmachaktionen im Kindergarten über Ausflüge auf den Bauernhof bis zu gemeinsamen Kochaktionen für die ganze Familie. Der Minister betonte, dass es wichtig für die Kinder sei, auch einmal einen Bauernhof zu besuchen, um mit eigenen Augen die Erzeugung der Lebensmittel mitzerleben. „Wir müs-

sen unseren Kindern erklären, dass es einen Jahreslauf in der Natur gibt und dass es nicht sinnvoll ist, tagtäglich alles auf dem Tisch zu haben.“

Beim Rundgang durch die aufgebauten Picknickstationen erfuhr Minister Brunner schnell, dass die Jungs und Mädels im vergangenen Jahr sehr gut aufgepasst haben, als es um gesunde Ernährung ging. Als sich der Ernährungsminister selbst eine Erdbeerquarkspeise zubereitete und gleich zwei Löffel von den Schokostreuseln nahm, mahnte der vierjährige Emre: „Nein, nur einen Löffel von der Schokolade.“

Zu Beginn hatten die Jungen und Mädchen der Einrichtung, begleitet von Leiterin Monika Heidenreich, ein fröhliches Begrüßungslied gesungen. Landrat Klaus Peter Söllner und Thurnaus Bürgermeister Dietmar Hofmann sprachen ein Grußwort. Und Dekan Hans Hager wies darauf hin, dass es sogar Essensrezepte aus der Bibel gibt.

Erste lange Badenacht in Wirsberg

Wirsberg – Die DLRG Wirsberg lädt zu einem großen Event ein. Am Freitag, 21. Juni gibt es die „1. Lange Badenacht“ im Waldschwimmbad Wirsberg. Die Bevölkerung und alle Urlaubsgäste sind dazu eingeladen zum Sommeranfang bei warmem Wetter bis 23 Uhr zu baden. Los geht's um 18 Uhr. Als DJs werden Dominik Kolb und Tobias Moritz heiße Scheiben zur musikalischen Unterhaltung aufzulegen. Zudem gibt es eine Cocktailbar mit alkoholfreien sowie alkoholischen Getränken. Neben Käse- und Räucherlachsbaguettes gibt es Schaschlik und Bratwürste gegen den Hunger.

Gemeinderat Neuenmarkt

Räte verabschieden den Etat der Gemeindewerke

Neuenmarkt – Der Gemeinderat hat den Wirtschaftsplan 2013 der Gemeindewerke Neuenmarkt am Mittwochabend erwartungsgemäß einstimmig verabschiedet, nachdem der Werkausschuss dazu bereits sein „Plazet“ gegeben hatte. Wolfgang Hörath (CSU-WG) erneuerte dabei seine Bitte, die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig darüber zu informieren, welche Belastungen in den nächsten Jahren insgesamt auf sie zukommen. Hörath bezeichnete auch den Wasserverlust mit derzeit 19 Prozent als „nicht ohne“. Hier müssen gegebenenfalls Finanzmittel für den Unterhalt des Versorgungsnetzes eingeplant werden.

Zustimmung zu Fischerhütte mit Bedingungen

Neuenmarkt – Für den Bau einer Fischerhütte in den „Stöckwiesen“ durch Udo Petzoldt aus Wirsberg gab der Gemeinderat „grünes Licht“. Voraussetzung ist aber, dass der Zufahrtsweg zu den Teichanlagen auch rechtlich gesichert ist.

Mit BOS-Probebetrieb einverstanden

Neuenmarkt – Zugestimmt hat der Gemeinderat dem erweiterten Probebetrieb des Behörden-Digitalfunks im Gebiet der Gemeinde. *Rei.*

Bürgermeister verärgert über Minister Zeil

Fünf Rathauschefs bekommen aus München eine Abfuhr. Das Wirtschaftsministerium lehnt ein Gespräch wegen des gewünschten Mittelzentrums einfach ab.

Von Werner Reißaus

Wirsberg – Es war das mittlerweile neunte Arbeitsgespräch der Bürgermeister von Himmelkron, Marktshorgast, Neuenmarkt, Wirsberg und Bad Berneck, aber man ist mit dem Antrag auf Einstufung zum gemeinsamen Mittelzentrum keinen Schritt vorwärts gekommen. In München will man sie nicht einmal anhören. Jetzt sind die Rathauschefs langsam sauer.

Arroganz

Wirsbergs Bürgermeister Hermann Anselstetter sagt dazu: „Wir tasten uns schon langsam vor, aber wir sind erstaunt, dass ein Gespräch, das von fünf Bürgermeistern im Wirtschaftsministerium gewünscht wird, rigoros abgelehnt wird. Da sind wir einer Meinung: Das ist eine Arroganz, wie sie eigentlich nicht in die kommunale Landschaft passt.“ Man sei aber übereingekommen, im Bemühen um ein gemeinsames Mittelzentrum nicht lockerzulassen.

Nun haben die vier Bürgermeisterkollegen Hermann Anselstetter ermächtigt, das, was man gemeinsam formuliert und in einem Brief an

Staatsminister Martin Zeil geschrieben hat, auch der Öffentlichkeit bekannt zu geben.

Besondere Situation

Bürgermeister Hermann Anselstetter: „Wir waren uns einig, dass das Wirtschaftsministerium die Zeichen der Zeit speziell im ländlichen Raum noch nicht erkannt hat. Wir sind der Meinung, dass das Landesentwicklungsprogramm eine Zukunftswirkung hat, und die Zukunftswirkung bei uns im ostoberfränkischen Raum heißt, dass man Kristallisationsräume schafft, in unserem Fall einen Kristallisationskern, der eine Bindungswirkung hat für die Menschen und die Arbeitsplatzsituation.“ Ziel sei, dass dieses gewünschte Mehrfach-Mittelzentrum in der Region eine Art Staudammfunktion übernimmt, eine Staudammfunktion gegenüber dem Bevölkerungsabfluss, der enorm sei.

„Wir sind auch der Meinung, dass wir bei der Festlegung dieser zentralen Orte im Landesentwicklungsprogramm ein Recht auf eine Sonderbehandlung haben. Das kann man nicht bayernweit über einen Kamm scheren. Die besondere Situation, in der wir uns befinden, muss berücksichtigt werden“, sagt Anselstetter. „Wir erwarten, dass in dem Gutachten, das 2014 erstellt werden muss, entsprechende Schritte eingeleitet werden. Wir sehen also in dem möglichen Mittelzentrum ein hohes Entwicklungspotenzial, und wir sind überzeugt, dass wir durch eine sinnvolle Arbeitsteilung allen Zielen auch gerecht werden.“

ANZEIGE

www.homa-wohnwelt.de

SORTIMENTS WECHSEL

Markenmöbel radikal reduziert!

global wohnen

WOSTMANN

TEMPUR

contur®

SELVA

akador!

TEAM7

VOGLAUER
möbel voller leben

ROLF BENZ

%

HIER SPAREN SIE AM PREIS - und nicht bei Qualität und Service!

HOMA

SINDERSBERGER
WOHNWELT

Homa SindersbergerWohnwelt GmbH & Co. KG
An der Moschenmühle 34 | 95032 Hof